

chW *Scriptum*

Phytopharmacognosie *unique*

Katzenminze, *Nepeta cataria*



ch
c.hinterseher

chW wissenschaftliches Begleitmaterial

© chW 2022

chW c.hinterseher *Wissen!*

www.c-hinterseher-wissen.com

info@c-hinterseher.de

Christoph Hinterseher

Preysingstraße 1

81667 München

Tel.: 089-4411 85 38



Inhaltsverzeichnis

Phytopharmacognosie <i>unique</i>	1
Katzenminze, <i>Nepeta cataria</i>	1
Einleitung	4
Übersicht	4
Historie	4
Nomenklatur	4
Botanik	5
Droge	6
Indikationen	6
Klinik	7
Wirkstoffe	7
Katzenminze und die Katzen	9
Anwendung	10
Decoctum	10
chW Homepage	11
chW Newsletter	11



Einleitung

Die Katzenminze hat mit der Katze alleine nichts zu tun. Auch Pferd, Hund und Mensch können von ihr profitieren. Sie geht in die Weltmedizinhistorie durchaus in einer abenteuerlichen Art und Weise einen besonderen Weg. Universal HERBAL 1820, eins der größten und historischsten Lehrbücher der Pflanzen- und Wirkstoffkunde in der Kräuterheilkunde, sagt folgendes: „Wenn man sie pflanzt, wird sie von Katzen umtanzt; wenn man sie sät, kommen die Katzen zu spät. Wenn man beim Pflanzen oder Ernten das Laub verletzt, kommen die Katzen von überall her, wälzen sich, zerfetzen die Blätter und fressen sie“. Was hat das aber mit uns Menschen, mit Pferden, Hunden, Wiederkäuern und Schweinen zu tun?

Übersicht

Anti-Infektion, die Katzenminze ist historisch ein Therapeutikum, das einen Anti-Infektionswert unter anderem der Senfölglycosid-Pflanze Kapuzinerkresse aufweist. Ein echtes Antibiotikum und verträglich noch dazu.

Anti-Stress, sie ist ein Stressadaptogen, das mindestens an die Kraft des Ginsengs heranragt.

Anti-Zahnschmerz, sie ist ein Anti-Trigeminus-Schmerz Therapeutikum, das den Tic douloureux zu behandeln vermag.

Die Katzenminze ist ein **Anti-Bronchitis** und **Spasmoanalgesie** Mittel sondergleichen.

Ein beispielloses Therapeutikum und plötzlich ist die Katze damit schon von der Bühne. Trotzdem nennt sich die Heilpflanze Katzenminze. Irgendwas muss sie dann doch mit ihr zu tun haben.

Historie

Wir haben das Wirken und die Kenntnis dieser Heilpflanze Carl von Linné zu verdanken, dem Stadtgarten und Rheinufer Gründer in der Stadt Koblenz. Er beschreibt im Jahre 1753 die Katzenminze als Allererster. Er beschreibt in diesem Jahr viele Pflanzen. Noch heute steht hinter vielen taxonomischen Begriffen ein großes „L.“, dann war er derjenige, der das Ganze gefunden und gesehen hat. Linné war nicht der Erste und Einzige, der sich in die Katzenminze und ihre Bedeutung verliebt hat.

Ein großer Abt Walahfrid Strabo entdeckt die Katzenminze im Jahre 827. Dann ist ja er der eigentliche Erstbeschreiber.

Wie das aber mit den sehr frühen Texten so ist, das lassen sich manchmal die Quellen nicht mehr so richtig bestimmen. Fragwürdig also, welche besondere Geschichte sich dahinter verbirgt.

John Gerald nimmt in 1597 die Katzenminze ebenfalls in eine Herbariumssammlung mit auf.

Wenn man sich in den Kräutergärten der Klostersgesellschaften aufhält, trifft man zu 99,9% auf die Katzenminze.

Nomenklatur

Offensichtlich redet man in weiten Teilen über *Nepeta cataria* und das in ganz unterschiedlichen Sprachen. Catnip, international gültig, aber so prominent, dass die ganze Welt genau das sagt. Katzenmelisse, *Melissa officinalis* wird als Antivirale, als Virostatische und als Seelenmittel, als Anxiolytikum, als entspannungs- und stressadaptogen wirksames Heilmittel eingesetzt. Das ist wieder ein wichtiger Hintergrund. Die Katzenminze erreicht Wirksamkeiten, die an den